



# Globus Inform

## Kristallnacht – erinnern und nicht vergessen

«Im heutigen Alltagsleben,  
wo auch Träume sich ergeben,  
wird wahrscheinlich auch immer daran gedacht  
an diese grausame Kristallnacht...»

*Alexander Gorodnizkij*

Der 9. November ist einer der traurigsten Daten in der Geschichte Deutschlands – der Gedenktag der Opfer der jüdischen Pogrome des Jahres 1938. Die Nacht des zerschlagenen Fensterglases (es ist noch aus irgendeinem Grunde zu poetisch als Kristallnacht benannt), was eine tragische Etappe in der Geschichte nicht nur von Deutschland, sondern auch von ganz Europa ist, wo man nicht sehen wollte, in welchen furchtbaren Abgrund des Faschismus man gerät. Tausende eingeaßcherte Synagogen, zerstörte Wohnhäuser, Geschäfte, jüdische Friedhöfe, misshandelte, umgebrachte Menschen nur deshalb, weil sie als Juden geboren wurden. In jener Nacht sind 90 Menschen umgekommen, weitere 30000 mussten in Konzentrationslager. Die Kristallnacht war das Pogrom zum Holocaust. Und insgesamt wurden von den Nazis **6 Millionen** Juden Europas umgebracht. Dieser Akt des Genozids ist eine schreckliche Tragödie in der Geschichte der Menschheit. Aber noch furchtbarer ist, dass die Weltöffentlichkeit dann vorgibt, dass nichts Besonderes geschieht. Am Sonntag, dem 9. November ehrte Chemnitz die Opfer der Pogromnacht des Jahres 1938 und die 6 Millionen Juden, die während des Naziregimes ermordet wurden. Vertreter der städtischen Organisationen und Bewohner von Chemnitz legten Kränze und Blumen an der Memorialstele am Stephansplatz nieder, wo sich früher die zerstörte Synagoge befand. Zur Zeremonie traten der Oberbürgermeister Sven Schulze, die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Dr. Ruth



*Foto: I. Konstantynova  
09.11.2025*

Röcher, der Nachkomme der jüdischen Familie aus Chemnitz Herbert Lappe auf. Die Anwesenden ehrten auch mit einer Schweigeminute die Opfer des Angriffs der HAMAS auf Israel am 7. Oktober 2023 und der in diesen zwei Jahren Ermordeten des Krieges. Die Trauerzeremonie wurde mit Gesang des jüdischen Gemeindechors begleitet. Und in den Reden der Aufgetretenen erklangen nicht nur traurige Worte über jene dunklen Seiten der Geschichte Deutschlands, sondern auch Besorgnis über den sich nach dem 7. Oktober 2023 verstärkenden Antisemitismus in der Welt. Nicht umsonst erklärte an der Schwelle des 87. Jahrestages der Kristallnacht der Minister für Kultur und Medien der BRD Wolfram Weimer: „Die Nacht der jüdischen Pogrome war ein barbarisches Verbrechen, das uns Verpflichtungen auferlegt. Es zeigt, wozu Hass und Teilnahmslosigkeit führen kann. Das ist kein Ritual, sondern ein krankhaftes Unverständnis von uns allen, und es ist notwendig, wachsam zu bleiben. Leider ist der Antisemitismus nicht nur der Schatten des Gegenwärtigen“. Das muss man so traurigerweise zugeben.

Am 9. November wurden im Rahmen der Aktion Lichterwege in Chemnitz an jedem der 360 Stolpersteine auf den Fußwegen vor den Häusern, wo die Holocaustopfer lebten, Kerzen angezündet. Und jede Messingtafel wurde gesäubert und abgewaschen.



*Foto: I. Konstantynova  
09.11.2025*

„Auf dem Asphalt werden wieder Kerzen stehen auf den Tafeln, wo ihre Name sind. Und flammen werden Kerzen, ebenso wie Blut so heiß, aber die Erde im November ist kalt...“ A. Gorodnizkij Das Datum des 9. November soll jeden erinnern, wie brüchig der Frieden ist. Doch die Erfahrung zeigt, in welchen Dimensionen das Böse wachsen kann, wenn man es nicht rechtzeitig stoppen kann, und man möchte glauben, dass die Worte „Niemals mehr“ nicht nur Worte bleiben.

*Iryna Konstantynova*

## Sonntag – ein Spieltag ohne Handy

26. Oktober 2025, Sonnenberg: Sturmböen rissen die letzten Blätter von den Bäumen und warfen sie den hastigen Passanten zu Füßen. Große Regentropfen fielen aus den Wolken und zerstreuten sich spritzend auf dem Boden, als wollten sie alle Vorübergehenden verwirren. Die Enthusiasten des Integrationszentrums „Globus“ und von Integra SPORT, die diesem Wetterchaos durch die Fenster des Saales zusahen, begannen in ihren Gedanken an einen warmen Kamin (Bademantel) über eine Verschiebung des Sportfestes nachzudenken. Doch... ihren heimlichen „Hoffnungen“ sollte es nicht vergönnt sein, in Erfüllung zu gehen. Die ersten, die dieses idyllische Bild störten, waren die Mannschaftskapitäne, die sich tapfer durch das Unwetter kämpften. Und bald darauf, die natürlichen Widrigkeiten überwindend, begannen auch die Teilnehmer zu erscheinen. Vor dem Beginn der sportlichen Wettkämpfe stand die Herausforderung für die Kapitäne vor der Tür – die Kinder und deren Eltern zu begeistern und ein Team zu bilden, das nur auf den Sieg ausgerichtet war. Die aktivsten Teilnehmer und Fans waren, wie es sich gehört, die Großmütter. Endlich erklang der Gong, und die sportlichen Wettkämpfe begannen.

Das langweilige Wort „Wettbewerb“ spiegelte nicht die Begeisterung wider, die im Saal herrschte. Bälle und Luftballons, Reifen und Seile verwandelten sich in lebendige Wesen, die, trotz ihres launischen Charakters, von den Teilnehmern gezähmt werden konnten.



Die Einfallsreichsten versuchten, durch Regelverstöße zusätzliche Punkte zu ergattern, doch das blieb nicht dem wachsamen Auge der Schiedsrichter verborgen. Besonders begeistert waren die Väter, die schienen, als wären sie in ihre ferne Kindheit zurückgekehrt und erinnerten sich an ihre Schuljahre.



Von dem Lärm, der von den Anwesenden im Saal erzeugt wurde, bebte die Decke. Und die Fans unterstützten ihre Teams so lautstark, dass die Rufe der Schiedsrichter nicht zu hören waren. Heiße Diskussionen entbrannten über jeden verlorenen oder gewonnenen Punkt.



Die Kinder entdeckten mit Staunen neue, bisher unbekannte Eigenschaften in ihren Eltern, als diese leidenschaftlich um jeden zusätzlichen Punkt für ihr Team stritten. Besonders schwer hatten es in diesen Wettkämpfen die Schiedsrichter, denen manchmal die Argumente fehlten, um die Gerechtigkeit ihrer Entscheidungen zu verteidigen. Die Anspannung löste sich schließlich bei der Preisverleihung und der

Vergabe von Souvenirs. Es war sehr schwierig, den Gewinner des Wettbewerbs zu ermitteln, und es wurde eine zusätzliche Runde angekündigt, nach der die süßen Preise ihre Besitzer fanden.

Jedes Team, unabhängig von der Platzierung, erhielt seinen großen und köstlichen Preis. Die Kuchen wurden mit der gleichen Inbrunst und Begeisterung vernichtet, die wir während der Wettkämpfe zwischen den Teams gesehen hatten.



Allen jungen Teilnehmern wurden zusätzlich zu den süßen Preisen Erinnerungs-Souvenirs mit Bildern ihrer Lieblingscartoonfiguren überreicht.



Die süßen Preise versöhnten nicht nur die konkurrierenden Teams, sondern beruhigten auch das Wetter. Der Wind legte sich, der Regen hörte auf, und die Teilnehmer dieses fröhlichen Sportfestes, organisiert vom Integrationszentrum „Globus“ und Integra SPORT, gingen glücklich und zufrieden nach Hause. In der Hoffnung auf ein neues Treffen.

*Igor Shemyakov*

## Finale des Kulturhauptstadtjahres Europas in Chemnitz

Am Samstag 29.11.2025 die Innenstadt glich dabei einem einzigen Festplatz: Tausende Besucher strömten zum großen Finale. Den Auftakt zum KuHa-Finale machte am Nachmittag die Europäische Bergparade. Über 1000 Trachtenträger Bergmusiker und Chöre zogen durch die Innenstadt und läuteten das Finale des Kulturhauptstadtjahres ein. Rund 22.000 Menschen verfolgten das Spektakel. Gegen 17 Uhr



*Foto: I. Konstantynova 29.11.2025*

sangen mehr als 6000 Besucher Weihnachtslieder am Theaterplatz. Um 20 Uhr begann die große Abschluss-Show auf der Brückenstraße. Die Veranstalter blickten auf ein aufregendes Jahr zurück. Auch Ministerpräsident Michael Kretschmer, Kulturministerin Barbara Klepsch und Oberbürgermeister Sven Schulze standen auf der Bühne. Michael Kretschmer sprach von einer überwältigenden Energie im Kulturhauptstadtjahr. „Chemnitz 2025 war ein Jahr, das wir alle nie vergessen werden“, sagte Oberbürgermeister Sven Schulze. 4000 Besucher verfolgten die Abschluss-Show am Karl-Marx-Monument. Insgesamt zählte die Stadt am Samstag rund 36.000 Menschen, die den letzten Tag des Kulturhauptstadtjahres feierten.

*Verwendete Materialien aus dem Internet:*  
<https://www.tag24.de/chemnitz/chemnitz2025/gross-bunt-laut-kulturhauptstadt-chemnitz-verabschiedet-sich-mit-riesiger-party-3443953>

## Musikschule in Chemnitz

Vor 75 Jahren, am 1. Oktober 1950, wurde in Chemnitz die Musikschule gegründet. Etwa 2150 Schülerinnen und Schüler lernen jedes Jahr an der Musikschule, wo es anfangs galt, Nachwuchs für Orchester und Theater heranzuziehen und für ein Musikstudium vorzubereiten, denn nach dem Krieg fehlte es an musikalischem Nachwuchs in der Stadt.



**Musikschule Chemnitz (Foto: I. Konstantynova)**

Der Unterricht stellte hohe Anforderungen. Musiktheorie und Klavierunterricht waren Pflicht. Nach 1990 änderte sich das etwas. Die Bedeutung von Musik für die kindliche Entwicklung rückte in den Fokus. Das Motto wurde: „Musikschule für alle“, sodass die Idee aufkam, auch Menschen ohne musikalischen Hintergrund und ältere Generationen für die Musik zu begeistern. So nahmen auch Einflüsse von Rock, Pop und Jazz zu. Instrumente wie Schlagzeug, E-Gitarre und E-Piano wurden aktuell. In Chemnitz ist die einzige kommunale Musikschule in Sachsen, die DJ-Unterricht anbietet.

Die Schülerinnen und Schüler an der Städtischen Musikschule lernen Instrumente vom Cello bis zur Harfe, von der Ukulele zum Waldhorn, von Bandoneon bis zum Schlagzeug.

Sie werden aktuell von 62 hauptamtlichen Pädagoginnen und Pädagogen sowie von rund 25 Honorarkräften unterrichtet. Am beliebtesten sind Gitarre, Schlagzeug und Klavier. Sprecherziehung

und Tanz sind außerdem im Programm. Die Musikschule bietet alle Instrumente an.

Musik gibt die Möglichkeit, die Seele zu erfassen und sich kennenzulernen. Es ist eine Verständigung, die ohne besondere Sprachkenntnisse auskommt. Ein Instrument zu erlernen, ist eine schöne Herausforderung und ist mit ständigem Üben verbunden. Auch wenn ein Kind an einen Punkt kommt, dass es aufhören will, sollten die Eltern die Kinder beeinflussen, nicht aufzugeben.

Viele erfolgreiche Absolventen hat in den 75 Jahren die Musikschule hervorgebracht. Am 8. Und 9. November waren Festveranstaltungen im Veranstaltungssaal des Kraftwerkes, wo zahlreiche Schülerinnen und Schüler eine Revue in Bild und Ton absolviert und die Geschichte von Chemnitz seit der Gründung bis heute dargestellt haben.

Nancy Gibson ist die Leiterin der Musikschule Chemnitz. Sie war 17 Jahre Opernsängerin in Chemnitz, ehe sie 2009 die Leitung der Musikschule übernahm. In Toronto geboren, fährt sie, wenn möglich, zweimal im Jahr zu ihrer Familie nach Kanada.

Dieses Jahr im September waren ihre 2 Schwestern zu Gast im Chemnitz, wo sie die interessanten Sehenswürdigkeiten der Stadt und des Erzgebirges besuchten. Sie haben sich zum ersten Mal gemeinsam in Chemnitz getroffen. Der Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ hat Chemnitz einen großen Schub gegeben. Die Musikschule hat einen großen Beitrag dazu geleistet.

Die Musik ist eine Kunstgattung, deren Werke aus organisierten Klängen bestehen, die große Empfindungen hervorrufen können. Klang, Rhythmus und Melodie sind die Sprache der Musik, die gelegentlich als höhere Mathematik bezeichnet wird, und als Kulturgut bei allen Völkern vertreten ist und weltweit gewürdigt wird.

**Klaus Görner**

## SCHAFFEN UNSERER LESEN

*Wir möchten Ihnen neue Gedichte von Amalia Klink vorstellen. Wie immer sind sie voller Gedanken über das Leben und sehr aufrichtig.*



### Oh, Herbst, du bist wirklich golden!

Ich möchte wieder in den schönen Herbst,  
Den Duft des Herbstes bis zum Ende trinken,  
Das Gras gemäht, dich schöne Tage schminken,  
Die rostigen Blätter von Bäumen sinken.

Der Wind liebkost der Bäume Kronen,  
Die Wiese küsst die fröhliche Sonne,  
Die Böschung beleuchten die letzten Strahlen,  
Die den Ufer berühren, in den Fluss sie fallen.

Die purpurrote Sonnenuntergänge  
Begeistern uns, wie der Liebe Farben,  
Rollen herein unvergleichliche Wellen,  
Der Glanz eines funkelnenden Sterns im Wasser.

Und die Kraniche flogen surrend,  
Kaum mit Flügel die Wolken berührend,  
Im Park Gezwitscher der Vögel  
Und die Leute beginnen zu rödeln.

Oh, Herbst, du bist wirklich golden!  
Alles an dir ist durchdringend hell  
Begeisterungen von deiner Farben folgen  
Sie verzaubern den Blick und erleuchten grell.

### Wie herrlich ist es, auf der Welt zu leben...

Wie herrlich ist es, auf der Welt zu leben,  
in der Morgendämmerung sich zu erheben,  
zu lächeln und Schönes zu sagen:  
sowie den guten Morgen in den Tag zu tragen.

Bald läutet es das neue Jahr ein,  
lassst es neu, ja auch neu sein.  
Viele Mühsal wollen wir vertreiben,  
und gesund möchten wir weiterhin bleiben.

Die liebe Sonne ins Fenster uns scheint,  
ein Füllhorn voller Glück uns dann vereint.  
Niemals verzagen und dann sehen,  
wenn man fällt, schnell wieder aufzustehen!

Lasst uns freudig sein, um geliebt zu werden,  
denn wir sind doch alle einmalig hier auf Erden.  
Lasst uns allen auch Frohsinn schenken,  
das Schicksal wird dankbar an uns denken.

Lasst uns doch gemeinsam lachen  
und öfter mal ein Treffen machen,  
uns umarmen und meiden die Kühle,  
denn die Liebe zeigt große Gefühle!

*Amalia Klink*

*In deutscher Version: Klaus Görner*

## Jahreswechselwunsch

Liebe Globusianer,  
jetzt ist wieder Weihnachtszeit,  
und 2026 ist auch nicht weit.

Auch ist die Hoffnung für das neue Jahr:  
besser zu sein, als es bisher war.  
Und bei Bedarf gibt es generell  
jede Unterstützung individuell.  
„Globus“ in seinem langjährigen Bestehen  
Ist bereit, auf neue Projekte einzugehen.  
Bei guter und freundlicher Zusammenarbeit  
ist man immer für Neues bereit.

*Klaus Görner*



**Liebe Leser unserer Zeitung!**  
**Wir wünschen Ihnen frohe**  
**Weihnachten und ein gutes**  
**neues Jahr!**



Wir wünschen allen Gesundheit, gute Stimmung, viel Freude beim Umgang mit den Verwandten und lieben Menschen. Das Wertvollste im Leben ist die menschliche Wärme zu jeder beliebigen Jahreszeit, in jedem Alter. Nie wird es zu viel. Werdet herzlicher und einander fürsorglicher. Erinnert euch an das Leben mit positiven Emotionen. Sie erhöhen das Glücksgefühl im Blut.

Lasst uns mit euch in die vorweihnachtliche Atmosphäre eintauchen. Gerade im Dezember glauben wir echt, dass alles sich schnell ändern wird, und unbedingt in eine bessere Richtung.

*Integrationszentrum «Globus» e.V.*



*Weihnachtsmarkt in Chemnitz 2025 (Foto: I. Konstantynova)*

## Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Montags ab 13.00 Uhr:

- Deutschunterricht  
für die ältere Generation

erteilt **Klaus Görner**



**Praxis**  
Gennadiy Shayevych  
Arzt  
Geburtshelfer  
und Gynäkologe



Spezialisierung:

Brustultraschall  
Ultraschall bei Schwangeren  
Ambulante Operationen  
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371-6751781  
Fax: 0371-6751779

ICH ❤ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»  
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,  
der Moment ist  
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,  
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,  
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten  
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv  
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:  
[i-z.globus@web.de](mailto:i-z.globus@web.de)  
[iryna-konst@mail.ru](mailto:iryna-konst@mail.ru)

**Aktivitäten für Kinder  
während der Schulferien**

**«Gemeinsame Ferien»**

Sogenannt unsere  
WhatsApp Gruppe,  
in denen Sie Aktivitäten  
für Schulkinder  
sowie ihre Eltern  
in den Ferien  
finden.

Telefon / WhatsApp für die  
Kommunikation:  
0179-7061587  
Igor Shemyakov

**Impressum:**

**Herausgeber:**  
Integrationszentrum «Globus» e.V.



**Anschrift:** Theodor-Körner-Platz 13,  
09130 Chemnitz

**Telefon:** 0371/2404408

**E-Mail:** [i-z.globus@web.de](mailto:i-z.globus@web.de)

**Website:** [www.globus-chemnitz.de](http://www.globus-chemnitz.de)

**Die in den Artikeln von den Autoren  
zum Ausdruck gebrachten Meinungen  
und Ansichten lassen nicht auf die  
Meinungen und Ansichten der  
Redaktion schließen.**